

Von (ohr) | „Der neue Tag“ vom 26.10.2006 | Netzcode: 10937699

Nabburg

Namensgeber im Fokus

Ausstellung über Johann Andreas Schmeller im Gymnasium

Nabburg. (ohr) Zwei Tage vor dem Festakt zum 40-jährigen Bestehen des Gymnasiums Nabburg präsentiert die Schule eine Ausstellung zu ihrem späteren Namensgeber „Johann Andreas Schmeller – der Mann und sein Wirken 1785 bis 1852“.

„Der Name verpflichtet“, so Oberstudiendirektor Franz Xaver Huber gestern bei der Eröffnung der Dokumentation, sich mit Leben und Werk des Mannes auseinanderzusetzen, dessen Namen die Schule trägt. Johann Andreas Schmeller – der Schöpfer der Bayerischen Wörterbuches in vier Bänden – habe den Dialekt systematisiert.

Zurzeit sei auch die diffizile Erarbeitung eines Atlases zur Verbreitung des Dialektes in Vorbereitung – sein Werk werde also fortgesetzt. Der Schulleiter bedankte sich bei der „Fachschaft Deutsch“ unter der Federführung von Oberstudienrat Edmund Kaiser und beim Leistungskurs Deutsch für die Aufbereitung der übersichtlich nach Lebensstationen des Sprachforschers strukturierte Ausstellung.

Durch die Kontakte zur „Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft“ in Tirschenreuth konnten auch Leihgaben dieser Stadt integriert werden. „Johann Andreas Schmeller führte kein langweiliges Leben“, betonte Oberstudienrat Edmund Kaiser zu Beginn seiner Führung – er war viel zu Fuß, mit Kutsche und Bahn unterwegs und konnte den Menschen zuhören.

Bei seiner Reise in die Schweiz begegnete er dem Pädagogen Johann Heinrich Pestalozzi und ließ sich von seinen neuen Ideen inspirieren. Eine Ausstellungsfläche illustriert seinen Lebensabschnitt „Als Soldat und Lehrer in Spanien“. Ein weiterer Teil ist wohl seinem größten Lebenswerk „Die Arbeit an der Mundartgrammatik und am Bayerisches Wörterbuch“ gewidmet.

Der Betrachter wird noch mit Themenkreisen wie „Unglücksreise nach Meran“, „Im Bibliotheksgeschirre“ oder zum Abschluss „Der Lahme lebt –das Leben eines Lahmen“ konfrontiert. Johann Andreas Schmeller habe zwar mit Nabburg wenige Berührungspunkte, aber für die Wahl seines Namens als Schulname waren die Nähe zu Tirschenreuth und die Bedeutung des Sprachforschers für die Region maßgebend. Die Ausstellung ist auch der Öffentlichkeit von Unterrichtsbeginn bis zirka 16 Uhr über den Eingang zum Direktorat zugänglich.